

Erlebnis Griechenland

Diesen Text über meine Sommerferien in diesem Jahr mussten Jonathan und ich für die Schule schreiben, er wurde sogar in der Schülerzeitung abgedruckt:

Mama, Papa, mein Zwillingbruder Jonathan und ich hatten schon vor längerer Zeit beschlossen, Ferien am Meer zu machen. Wir entschieden uns für eine Kreuzfahrt nach Griechenland, anschliessende Badeferien und eine Reise zu den schönsten Inseln und Stränden Griechenlands.

Schon am ersten Montag der Ferien ging die Reise los. Wir fuhren mit dem Zug nach Venedig, von wo aus unser Schiff abfahren sollte. Die Zugfahrt dauerte mit etwas über acht Stunden sehr lange, aber wir hatten es sehr lustig zusammen. In Venedig angelangt checkten wir sofort auf das Schiff ein, welches im Hafen für eine Woche vor Anker lag. Da es schon früher Abend war, bis wir unsere Zimmer beziehen konnten, gingen wir gleich in eine Pizzeria, um zu Abend zu essen. Danach fuhren wir mit einem Vaporetto (eine Art Bus-Schiff) zurück zum Hafen und gingen bald ins Bett.

Am folgenden Tag, dem Dienstag, hatten wir Zeit, uns Venedig anzuschauen. Der Markusplatz gefiel uns allen sehr gut, aber der Lido, ein sehr schöner Strand etwas ausserhalb von Venedig, war einfach unübertrefflich. Im flachen Wasser fanden wir hunderte von Muscheln, die schönsten sammelten wir und nahmen sie als Andenken mit. Die Reise mit dem Vaporetto zum Lido dauerte sehr lange, weshalb wir keine Zeit hatten, im warmen Wasser zu baden. Der Abend verlief ähnlich wie der vorausgehende.

Am Mittwoch besichtigten wir zwei der schönsten Kirchen Venedigs und machten viele Fotos. Wir mussten sehr viel zu Fuss gehen, was uns alle müde machte. Da Venedig sehr eng und am Wasser gebaut ist, fahren in der Stadt selber gar keine Autos, man muss alles zu Fuss oder mit einem Boot machen. Jonathan fiel beinahe in einen Kanal, aber Papa konnte ihn gerade noch festhalten.

Am Donnerstagmorgen fuhr das Schiff vorsichtig aus dem engen Hafen aufs weite Meer hinaus. Jonathan und ich fuhren zum ersten Mal mit einem so grossen Schiff, es war sehr unterhaltsam für uns zwei. Auf dem Schiff gab es auch sehr viel zu entdecken: Ein grosser Swimmingpool auf dem Aussendeck, ein Tennisplatz und noch vieles mehr. Am besten gefiel mir die Musikhalle, wo Konzerte gegeben werden und man selber Musik machen kann. Wir genossen das schöne Wetter auf Deck und freuten uns über die Fische, die wir im Wasser entdeckten. Zum Abendessen gab es ein Gala-Dinner, ein mehrgängiges, köstlich zubereitetes Menu. Das Dessert schmeckte traumhaft! Die erste Nacht auf dem fahrenden Schiff war sehr amüsant, es schaukelte wegen den Wellen doch ziemlich.

Als wir am Morgen geweckt wurden, stürmte es heftig, alles war nass vom Regen und von den hohen Wellen, die über unser Schiff, die Royal Princess, hereinbrachen. Die Besatzung gab uns Sicherheitsanweisungen und zeigte uns, wie wir uns richtig verhalten sollen. Weil es draussen zu gefährlich gewesen wäre, mussten wir im Schiffsinnern bleiben, doch es wurde uns nicht langweilig.

Die restlichen Tage unserer Kreuzfahrt verliefen ähnlich wie die beiden vorangegangene, wir hatten praktisch immer schönes Wetter und kamen auch zügig voran. Der schönste Tag an Bord war für mich der Dienstag unserer zweiten Ferienwoche, als es ein grosses Fest auf dem Schiff gab. Die Stimmung war

ausgelassen und wunderbar, auch das Wetter spielte mit, der Wind hatte schön nachgelassen und es war angenehm warm.

Am Freitag kamen wir in Griechenland an. Wir reisten mit einem Boot weiter nach Rhodos, wo wir uns mit Badeferien zuerst einmal erholten. Wir wohnten in einem Luxushotel, wo wir ein riesengrosses Zimmer mit Meerblick hatten. Es war schon spät am Abend, aber immer noch ziemlich heiss, sodass wir nach einer kühlen Dusche schnell ins Bett gingen.

Der Samstag war extrem heiss, wir hatten mehr als 40 Grad im Schatten! Am Morgen cremten wir uns zuerst gründlich mit Sonnencreme ein, damit die intensive Sonne uns nicht verbannte. Dann gingen wir frühstücken und anschliessend direkt an den schönen Sandstrand. Der Sand war so heiss, dass wir mit Schuhen ans Wasser laufen mussten. Die Wassertemperatur war ideal, nicht zu kalt, sondern genau richtig. Jonathan, Papa und ich gingen zuerst schwimmen. Wir schwammen bis zu einer Boje weit hinten, hielten uns dort fest und tauchten ein wenig. Das Wasser war klar, aber es ging sehr tief hinab. Jonathan kam bis fast zum Boden und Papa sogar ganz. Als dann ein Touristenschiff mit Glasboden zum Strand fuhr, mussten wir wieder an Land gehen, weil Papa es zu gefährlich für uns fand. Wir kauften in der Strandbar einen Snack als Mittagessen und cremten uns noch einmal ein. Kurz nach ein Uhr war es so heiss, dass wir wieder ins Wasser mussten, um uns abzukühlen. Mein Bruder und ich durften alleine nicht allzu weit raus schwimmen, also versuchten wir recht nahe beim Strand über die Wellen zu springen, was sehr schwierig war, da die Wellen recht hoch waren.

Am Nachmittag schwammen wir im Pool, da dieser im Schatten lag, das Meer aber in praller Sonne. Damit wir uns keinen Sonnenbrand holten, durften wir nicht zu lange an der Sonne bleiben. Das Abendessen schmeckte köstlich, wir hatten Hunger nach dem langen Tag am Strand. Nach dem Abendessen schauten wir uns das Abendprogramm des Hotels an und machten Fotos im Dunkeln, die sehr lustig wurden. Danach mussten wir schnell ins Bett gehen, denn es war schon ziemlich spät.

Am Sonntag und am Montag badeten wir auch den ganzen Tag, es war aber etwas weniger heiss. Wir hatten am Strand einen sehr guten Platz mit bequemen Liegestühlen erwischt, und wir hatten keinen sehr weiten Weg zum Wasser und zur kühlenden Dusche, die wir vor dem Gang ins Meer verwendeten, um keinen Kälteschock zu bekommen. Wir mussten sehr viel trinken, weil es so heiss war. Nach dem Abendessen gingen wir jeweils in einen kleinen Supermarkt im Hotel und kauften viel Wasser. Jonathan und ich durften jeden Abend ein anderes Süssgetränk kaufen, wir probierten verschiedene Eisteesorten und Cherry-Cola.

Am Dienstag besuchten wir Rhodos-Stadt. Es war angenehm warm, nicht so heiss wie früher, und im Hafen sahen wir noch grössere Kreuzfahrtschiffe als unsere Royal Princess. Wir kauften kleine Souvenirs, ich suchte mir eine Schirmmütze mit einem Rhodos-Schriftzug und zwei kleinen Schildkröten aus. Dann besuchten wir noch ein Museum, das angenehm gekühlt und hochinteressant war. Später spazierten wir die älteste Ritterstrasse Europas hinunter und gönnten uns eine Kugel Glace. Am Abend gingen wir noch bei Sonnenuntergang baden und Papa machte viele Fotos von uns und dem Strand.

Auf den Mittwoch hatten wir uns am meisten gefreut: Wir besuchten den nahe gelegenen Wasserpark mit grossen Rutschbahnen, Becken und vielem mehr. Wir mussten unsere UV-Schutzhemden anziehen, da die Anlage in der prallen Sonne lag. Es war sehr lustig im Wasserpark: Wir rutschten viele male die

langen Bahnen hinunter, spritzten Mama und Papa nass und lachten viel. Am Abend hatten wir aber trotz dem ganzen Schutz einen leichten Sonnenbrand, was aber nicht so schlimm war, denn Mama hatte eine kühlende Lotion dabei, die wir auftrugen.

Am folgenden Tag badeten wir nochmals lange im Meer. Unsere Zimmernachbarn, die am Dienstag abgereist waren, hatten uns ihre Luftmatratze überlassen, die wir nun mit an den Strand und ins Wasser nahmen. Wir paddelten zusammen mit Mama weit aufs Meer hinaus, wo die Wellen noch höher waren als am Strand. Das war sehr lustig! Auf dem Weg zurück ins Hotel am Abend sahen wir noch einige Eidechsen, die wir auch fotografierten. Das Abendessen war typisch Griechisch, Musiker spielten Volksmelodien und tanzten dazu. Das war ein schöner Abschlussabend!

Am Freitagmittag mussten wir weiterreisen. Die Reise führte uns von Rhodos nach Kos, eine kleinere Insel nahe von Rhodos. Mit einem Katamaran fuhren wir von Rhodos-Stadt nach Kos. Dort übernachteten wir zwei Mal, wir badeten noch am Freitag, am Samstag schauten wir uns die Stadt und die Akropolis an und am Sonntag reisten wir schon weiter. Die Reise führte uns weiter nach Samos, wo wir wieder zwei Tage verbrachten, badeten und die Stadt besuchten. Dann reisten wir weiter nach Mykonos. Diese Insel ist sehr schön, charakteristisch sind die blau-weißen Häuser. Wir brauchten zwei Tage, um die Stadt auszukosten, einen dritten Tag schwammen wir im Meer. Am Samstag reisten wir, natürlich per Schiff, nach Naxos. Wir schauten uns noch am selben Tag die Stadt an, am Sonntag ging nämlich schon unser Flug nach Zakynthos, einer sehr im Westen gelegenen griechischen Insel. Eigentlich wollten wir auch die Hauptstadt Griechenlands, Athen, anschauen, aber im Sommer wäre das viel zu heiss gewesen. Für die grosse Insel Kreta hatten wir keine Zeit in diesen Ferien, deshalb hatten wir schon vorher beschlossen, im Herbst nach Kreta und Athen zu gehen.

In Zakynthos blieben wir für eine weitere Woche. Einen Tag lang sahen wir uns Zakynthos-Stadt an. Wir hatten ein Hotel mit All-Inklusiv, wir konnten so viel essen und trinken, wie wir wollten! Wir genossen die letzten Tage am Meer, erholten uns noch einmal richtig und schlugen uns die Bäuche mit dem köstlichen Essen voll. Am Freitag der letzten Ferienwoche hiess es dann Abschied nehmen vom sonnigen Griechenland. Wir waren ein wenig traurig, freuten uns aber auch wieder auf zu Hause und auf unsere Freunde in der Schule.

Diese Ferien waren sehr schön, aber teilweise sehr anstrengend und auch hektisch. Hoffentlich werden unsere Herbstferien in Kreta und Athen genau so schön wie diese Sommerferien!

Matthias, Schweiz